

## **Impuls 12: „Von Ziegeln“ Gedanken**

Ziegel spielten im Süden von Wien eine große Rolle. Ein bisschen davon kann man noch erahnen, wenn man die alten Ziegelteiche und Bauten sieht. Doch das ist nur ein schwacher Abglanz von dem, was sich in der Blütezeit der Ziegelindustrie in Favoriten abgespielt hat. Damals zog es immer mehr Menschen nach Wien und überall wurde gebaut. So gab es einen riesigen Bedarf an billigem und flexiblem Baumaterial. Der Ziegel war genau das: Er war billig herzustellen und die Rohstoffe waren vor Ort vorhanden. Was man noch brauchte, das waren billige Arbeitskräfte. Aber auch das war kein Problem. Scharen von arbeitsuchenden Menschen zogen nach Wien, vor allem aus Böhmen.

Anfangs sorgten sich die „Ziegelbarone“ noch besser um die Arbeiter und -innen. Doch dann stieg der Druck, noch mehr Profit zu machen – vor allem durch den Börsengang der Ziegelunternehmen – und die Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen verschlechterte sich immer mehr. Im Advent 1888, genauer am 1. Dezember veröffentlichte dann Viktor Adler in der Zeitschrift „Gleichheit“ einen Bericht über die menschenunwürdigen Bedingungen der „Ziegelböhmern“. Das machte sie erstmals einer breiteren Öffentlichkeit bekannt und führte trotz großer Hindernisse Schritt für Schritt zur Besserung der Verhältnisse.

### **Ein Wort aus der Bibel**

Ziegel spielen in der Bibel einmal beim Turmbau von Babel eine besondere Rolle. Und dann natürlich in der Geschichte des Volkes Israel in Ägypten. Nachdem sie schon lange in Ägypten gelebt haben müssen die Vorfahren Moses immer schwerere Arbeiten für den Pharao leisten, vor allem Ziegel herstellen. Wenn man sich den Bericht von Viktor Adler

durchliest kann man sich vage ausmalen, wie schlimm es da zuging.

Die meisten kennen die Geschichte, wie Mose dann das Volk Israel in die Freiheit führt. Weniger bekannt ist, dass Mose dafür mehrere Anläufe braucht. Bevor er zum Pharao geht spricht er ein erstes Mal im Auftrag Gottes zu Israel: (2 Mo 6, 6f.) *Darum sage den Israeliten: Ich bin der HERR, euer Gott, der euch wegführt von den Lasten, die euch die Ägypter auflegen. Ich will euch in das Land bringen, über das ich meine Hand zum Schwur erhoben habe, dass ich's geben will Abraham, Isaak und Jakob; das will ich euch zu eigen geben. Ich bin der HERR. Mose sagte das den Israeliten; aber sie hörten nicht auf ihn vor Kleinmut und harter Arbeit.*

Mose findet also kein Gehör. Erst später ist das Volk Israel bereit den Weg in die Freiheit zu wagen. Die riesigen Ziegelbauten der Ägypter sind heute Ruinen, von den Ziegelbaronen kennt man vielleicht noch Heinrich Drasche. Was geblieben ist? In dem einen Fall die Arbeiterbewegung, in dem anderen Fall beginnt der Weg des Volkes Israel zu einer Einheit unter der Führung Gottes. Beides fängt damit an, dass Menschen unter tristen Verhältnissen für andere billiges Baumaterial herstellen und dann trotz Arbeit und Angst vor den Folgen einen neuen Weg wagen.

### **Ein Gebet**

Guter Gott, manchmal fehlt uns auch vor lauter Arbeit und Angst der Mut, einen neuen Weg zu gehen. Lass uns darauf vertrauen, dass du die Wege, die du uns führen willst mitgehst und gib uns die Kraft zum ersten Schritt. Amen

### **Ein Tipp zum Tag für Radfahrer**

Dieses Mal etwas für die Mobileren unter uns: Vom Schloss Vösendorf aus gibt es den „Weg der Ziegelbarone“, eine 20 km lange Radroute, auf der man einige Einblicke in die Geschichte der Ziegelindustrie und der Region bekommt.